

Sonderausgabe Automobil  
zur AMI / AMICOM / AMITEC 2012

### Bericht

## Bundesregierung plant Verkehrszukunft mit Digitalradio

Verkehrsministerium sieht wichtige Rolle im neuen Verkehrsinfodienst TPEG



Dr. Peter Ramsauer (CSU), Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Nach Aussagen eines Sprechers aus dem Bundesverkehrsministerium im Meinungsbarometer Digitaler Rundfunk schafft Digitalradio die Voraussetzung für die Erfüllung der Forderung nach kostenfreier Bereitstellung sicherheitsrelevanter Verkehrsinformationen. Wie der Sprecher auf Anfrage des Fachinformationsdienstes weiter betonte, begrüßt das Ministerium die Einführung der neuen Technologie, die es ermögliche, in stärkerem Umfang auch Verkehrsmeldungen aus dem Landstraßennetz und vor allem auch aus dem innerörtlichen Verkehr zu übermitteln.

In diesem Zusammenhang unterstreicht das Bundesministerium die wichtige Rolle des neuen digitalen Verkehrsinfodienst im TPEG-Standard (Transport Protocol Experts Group) via Digitalradio. Denn die deutlich schnellere Datenübermittlung, die exakte Lokalisierung von Gefahrenstellen und vor allem die direkte Übertragung von sicherheitsrelevanten Verkehrsinformationen (Falschfahrer, Glätte, Stauende) in betroffene Fahrzeuge seien gegenüber bisherigen Verkehrsinformationsdiensten

überlegen, so der Ministeriumssprecher. Trotzdem geht das Verkehrsministerium davon aus, dass zunächst noch der bereits eingeführte und über UKW übertragene Traffic Message Channel-Standard (TMC) der bedeutendste Träger von öffentlichen Verkehrsinformationen sein wird.

Generell sei das Bundesverkehrsministerium daran interessiert, Technologien zu fördern, die den Verkehr flüssiger und noch sicherer gestalten. In diesem Zusammenhang weist der Sprecher aus dem Ministerium auf den sogenannten Mobilitätsdatenmarktplatz hin, mit dem sich Verkehrsdaten effizienter austauschen lassen. So würden mit dem neuen Portal alle verfügbaren kommunalen Online-Verkehrsdaten vernetzt und zeitnah und in hoher Qualität in ein zentrales System gespeist. Letztlich soll der neue Mobilitätsdatenmarktplatz dafür sorgen, die bisher isolierten Datenbestände aus den kommunalen Bereichen so zu verbinden, dass nicht mehr, wie so oft, viele Umleitungsempfehlungen vom Stau in den Stau führen. ▶

### INHALT



**Automobilhersteller setzen auf dem deutschen Markt verstärkt auf das neue Digitalradio**  
41 Prozent der wichtigsten Automarken mit DAB+ Empfängern | Seite 2



**Wie kommt das neue Digitalradio nachträglich ins Auto?**  
Meinungsbarometer-Reporter besucht Spezialwerkstatt in Halle an der Saale | Seite 4



**Lang leben die 70er!**  
Deutschlands derzeit gefragtester Trendforscher über die Zukunft des guten alten Verkehrsfunks | Seite 5



**Digitalradio-Ausbau entlang der Autobahnen legt an Tempo zu**  
Media Broadcast strebt Vollversorgung auf allen deutschen Autobahnnetzen an | Seite 6



**Autofahrer schneller und besser vor Gefahren warnen**  
Wie sich die ARD auf das digitale Verkehrszeitalter vorbereitet | Seite 7

## EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser, mit einer Technologieoffensive und neuen digitalen Plattformen will das Bundesverkehrsministerium für flüssigeren und noch sichereren Verkehr auf den deutschen Straßen sorgen. Wie ein Sprecher aus dem Verkehrsministerium dem Meinungsbarometer Digitaler Rundfunk mitteilte, ist hierfür das Digitalradio die Voraussetzung für die Erfüllung der Forderung nach kostenfreier Bereitstellung sicherheitsrelevanter Verkehrsinformationen. Wie der Sprecher weiter sagte, begrüßt das Ministerium in diesem Zusammenhang auch die Einführung der neuen TPEG-Technologie via Digitalradio, die es ermöglichte, Gefahrenstellen exakt zu lokalisieren und sicherheitsrelevante Verkehrsinformationen direkt in die Cockpits der Autofahrer zu übertragen.

Umso erstaunlicher, dass das neue Digitalradio auf dem deutschen Automarkt noch bei keinem der Automobilhersteller als Serienausstattung zu finden ist. Das hat unsere Marktumfrage bei 29 nationalen und internationalen Ausstellern der „AMI - Auto Mobil International 2012“ in Leipzig ergeben. Immerhin bieten gut 41 Prozent der Autobauer auf dem deutschen Markt Digitalradio-Empfangsgeräte optional an. Ganz weit vorn in der Statistik liegen dabei die deutschen Premiumhersteller, die bis auf zwei Ausnahmen bereits auf den Digitalradio-Zug aufgesprungen sind. Wer was anbietet und wo es noch Handlungsbedarf für das neue Digitalradio gibt, lesen Sie ab Seite 2.

Von der fehlenden Serienausrüstung mit Digitalradios profitieren derzeit Spezialwerkstätten, wie ACR, die alle gängigen Fahrzeugtypen mit Digitalradio-Empfängern nachrüsten. Was der Autofahrer beim Wechsel beachten muss und welche Kosten auf ihn zukommen lesen Sie in unserer Reportage auf Seite 4.

Vorwärts geht es beim Digitalradio-Sendernetzausbau entlang der Autobahnen. Bereits Ende 2012 will der Netzdienstleister Media Broadcast 51 Prozent der bundesdeutschen Fläche mit Digitalradioempfang versorgt haben und viele weiße Flecken auf der Digitalradio-Landkarte entlang der Autobahnen schließen. (Seite 6)

Eine erkenntnisreiche Lektüre wünscht Ihnen  
Thomas Barthel



Die neue Plattform ist ein Teil des „Projektplans Straßenverkehrstelematik 2015“, welches das Verkehrsministerium mit den Ländern gemeinsam abgestimmt hat und 140 konkrete Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von 300 Millionen Euro vorsieht. Das neue Maßnahmenpaket enthält unter anderem anpassbare Verkehrsleitsysteme für rund 1.000 weitere Fahrbahnkilometer oder den Auf- und Ausbau von

Verkehrsrechnerzentralen zur noch präziseren Steuerung des Verkehrs. Bereits in den letzten Jahrzehnten seien circa 900 Millionen Euro in die Ausstattung der Bundesautobahnen mit intelligenten Verkehrssystemen geflossen, so der Sprecher aus dem Bundesministerium. Damit gehöre nach Einschätzung des Bundesverkehrsministeriums Deutschland zu den führenden Nationen auf diesem Gebiet mindestens in Europa. ■

## Bericht

## Automobilhersteller setzen auf dem deutschen Markt verstärkt auf das neue Digitalradio

Bereits 41 Prozent der wichtigsten Automarken bieten DAB+ Empfänger an – Deutsche Premiummarken führend – allerdings noch keine Serienausstattung



Gut 41 Prozent der wichtigsten nationalen und internationalen Automobilhersteller setzen auf dem deutschen Markt bereits auf Digitalradio. Das ergab eine Marktumfrage vom Meinungsbarometer Digitaler Rundfunk unter den Ausstellern der Automobilmesse „AMI - Auto Mobil International 2012“ in Leipzig. Weitere 21 Prozent der befragten 29 Unternehmen planen noch 2012 oder 2013 die Einführung von DAB+ Empfängern in ihren Modellreihen. Demgegenüber stehen nach Auswertung des Fachinformationsdienstes noch knapp 38 Prozent, die keine Digitalradios in ihren Fahrzeugen anbieten und auch noch kein Einführungszenario für die neue Digitalerrestrik vorgesehen haben.

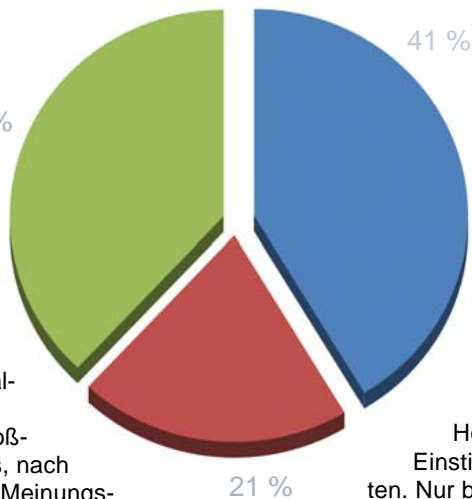
Wie der Vergleich mit einer ähnlichen Umfrage des Meinungsbarometer Digitaler Rundfunk aus dem vergangenen Jahr

zeigt, gehen auch 2012 die deutschen Premiumhersteller im internationalen Vergleich beim Thema Digitalradio weiter voran. So bieten bis auf Porsche und Smart alle großen Hersteller (Audi, BMW, Ford, Mercedes Benz, Opel und VW) bereits Digitalradiogeräte als Option in ihren Fahrzeugen an. Die Zuffenhausener Sportwagenschmiede hat dem Meinungsbarometer Digitaler Rundfunk bereits angekündigt, „ab Anfang November 2012 in Verbindung mit dem Porsche Communication Management (PCM) die Sonderausstattung Digitalradio zunächst für den Cayenne anzubieten“. Dabei setzt Porsche nach Aussage eines Unternehmenssprechers auf Multinormgeräte mit den Standards DAB, DAB+ und DMB Audio.

Besonders weit sind bei der Ausstattung mit Digitalradiogeräten Audi, BMW und ▶

Mercedes Benz, die in allen oder fast allen Modellreihen Digitalradios optional anbieten. Bei BMW kostet zum Beispiel für den 3er BMW eine Ausrüstung mit Digitalradio 210 Euro. Anders als in Großbritannien gibt es, nach Recherchen des Meinungsbarometers Digitaler Rundfunk, auf dem deutschen Markt noch bei keinem Hersteller eine Serienausstattung mit DAB+ Empfängern.

Bei den internationalen Herstellern ist Japan bereits recht weit, was die Ausstattung mit DAB+ Empfängern für den deutschen Markt betrifft. Toyota und der Premium-Ableger Lexus bieten bereits Digitalradios auf Wunsch an. Mazda und



- Digitalradio lieferbar**  
Audi, BMW, Ford, Lexus, Mercedes Benz, Mini, Opel, Rolls-Royce, Seat, Toyota, Volvo, VW
- Digitalradio geplant**  
Citroen, Dacia, Honda, Mazda, Porsche, Renault
- kein Digitalradio / noch keine Planung**  
Alfa Romeo, Fiat, Hyundai, Kia, Lancia, Nissan, Peugeot, Skoda, Smart, Subaru, Suzuki

Honda planen den Digital-Einstieg in den nächsten Monaten. Nur bei Nissan, Suzuki und Subaru gibt es noch kein grünes Licht aus den Konzernzentralen für das neue Digitalradio. Absoluten Schlusslicht in der Digitalradio-Wertung sind die Italiener. So bietet weder Fiat, noch Alfa Romeo, Lancia oder Ferrari Digitalradio-Empfänger auf dem deutschen Markt an. Immerhin sorgt bei letzterem ja bereits der Motor für den schönsten Sound. ■

## FOTOGALERIE

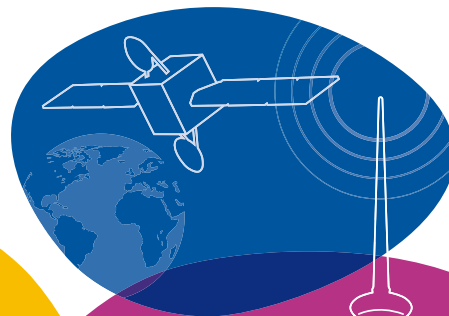


Digitalradio im Auto



Car-Infotainment mit Digitalradio

## Anzeige



Besuchen Sie  
uns am Stand  
10.2 / D34

**DIE MEDIENWELT  
AUS EINER HAND**

### End-to-End Content Delivery Lösungen

- **Universell:** über alle Verbreitungswege
- **Flexibel:** auf alle Endgeräte
- **Offen:** alle Standards
- **Zukunftsorientiert:** live, linear, on demand, hybrid
- **Sicher:** in bester Qualität, zuverlässig, aus einer Hand

[www.media-broadcast.com](http://www.media-broadcast.com)

## Bericht

# Wie kommt das neue Digitalradio nachträglich ins Auto?

Meinungsbarometer-Reporter besucht Spezialwerkstatt in Halle an der Saale



Dirk Krüger, ACR

Dirk Krüger ist viel und gern mit dem Auto unterwegs. Sein ständiger Wegbegleiter ist das Radio, das die oft langen Fahrten verkürzt. Außerdem gehört Radiohören quasi zum Beruf des Familienvaters, der seit 2008 bei ACR, Europas größtem Car Media Spezialist mit über 300 Fachhändlern in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Beneluxländern, arbeitet. Besonders angetan ist er vom neuen Digitalradio. „Erst neulich habe ich auf der Rückfahrt von Oldenburg bei 90elf das Champions League Spiel von Chelsea gegen Barcelona gehört.“ Auch bei meinem Besuch in seiner Spezialwerkstatt in Halle/Saale muss ich zunächst noch ein bisschen warten, da er gerade noch auf einem auswärtigen Kundentermin ist.

Als er ankommt, erzählt er mir gleich, dass er mit seinem Digitalradio noch immer die Ausnahme auf den deutschen Autobahnen ist und seine Kunden noch wenig über Digitalradio wissen, sich aber schnell von den vielfältigen Informationsdiensten und vom sauberen Klang begeistern lassen. „Zudem sind unsere Kunden überrascht, wie schnell und unproblematisch ein solcher Umbau ist“, erzählt mir der Fachmann, während er die verschiedenen Autoradios mit DAB+, preislich zwischen 170 und 200 Euro, vorführt. Eigentlich sei ein solcher Umbau nichts anderes als ein herkömmlicher

Radiowechsel, so der Fachhändler. In den seltensten Fällen brauchen die Spezialisten bei ACR mehr als 40 Minuten für den Einbau, der zudem dank einer festgesetzten Wechselpauschale von 40 Euro finanziell überschaubar ist. Mit Blick auf einen VW Golf V, der gerade vor den Türen des ACR-Marktes steht, weist Krüger jedoch darauf hin, dass eventuell weitere Folgekosten entstehen könnten. So seien je nach Autotyp verschiedene Blenden nötig, da die ursprünglichen Einbauschächte größer sind als die meisten Digitalradios. Für den Golf V wären beispielsweise zusätzlich rund 30 Euro Aufpreis für eine solche Verblendung nötig. Fast in jedem Fall sind aber bei einem Digitalradio-Einbau sogenannte CarBus-Adapter notwendig, die die Fahrzeugelektronik mit dem Digitalradiogerät verbinden. Lediglich nahezu neuwertige Fahrzeuge kommen ohne die gut 70 Euro teure Technik aus.

„Ob die Kunden dagegen ein woanders gekauftes Digitalradio mitbringen oder ein Empfänger bei uns kaufen, macht preislich bei unseren Einbauleistungen keinen Unterschied“, erklärt Krüger. Unterm Strich sei das Gesamtpaket aus Digitalradio und Einbau selten teurer als 300 Euro.

Allerdings sollte der Kunde nur Digitalradios mit beiliegender Klebeantenne kaufen, empfiehlt der Fachhändler, da eine normale UKW-Autoradioantenne nicht in der Lage ist, die Digitalradiofrequenzen störungsfrei zu empfangen. „Daher verkaufen wir bei ACR bewusst nur Digitalradios mit beigepackter Antenne, schon weil ein zusätzliches Verlegen mit einer externen Antenne viel zu aufwendig und teuer ist“, so Krüger. Allerdings weiß ich aus eigener Erfahrung, dass fest installierte Digitalradio-Außenantennen doch noch empfangsstärker sind und vor allem besser halten, als die preiswerte Klebevariante.

Im Hinblick auf den Markterfolg für das neue Digitalradio setzt der Technikmann große Hoffnungen in die neuen All-Inn-Geräte, sogenannte Naviceiver mit Bluetooth, Navigationsgeräte, DVD-Player und DVB-T-Fernsehen. Beim Verlassen des ACR-Marktes gibt mir Dirk Krüger noch ein druckfrisches Prospekt mit, das seine Kunden erst im Sommer erhalten. Darin ein Naviceiver mit DAB+ Tuner. „Das könnte der Durchbruch für Digitalradio im Auto sein“, glaubt Krüger. ■

## FOTOGALERIE



ACR-Store in Halle/Saale



Radiovielfalt



Markenhersteller setzen auf DAB+

Kolumne

# Lang leben die 70er!

Deutschlands derzeit gefragtester Trendforscher über die Zukunft des guten alten Verkehrsfunks



Sven Gábor Jánosky

Es gibt Situationen, die man vermutlich sein Leben lang nicht vergisst. Neulich auf der A 6: Dauerstau, im Schneckentempo Richtung Heilbronn, das Vorstandsbüro ist bereits informiert ... die Zukunfts-Strategietagung muss wohl etwas später starten. Die Finger tippen nervös auf den Tasten des Autoradios. Und plötzlich höre ich ihn: Den Sound meiner Jugend! Didi-didi-didiii-diii ... Der Bayern 3 – Verkehrsdienst. Für die einen ist es nur ein Verkehrsjingle, für mich ist es der schöne Klang der Freiheit. Der Klang meiner 70er! Er schweißte zusammen mit jenen, die ihn auch auswendig summen konnten, und er verriet uns bei jenen, die ihn uns verbieten wollten. So war das im Osten ...

Ein paar Jahre, die Wende war ins Land gegangen, neue Radiosender waren entstanden und mich hatte die Laune der Geschichte selbst als Moderator hinter ein Radiomikrofon getrieben ... ein paar Jahre später spürte ich selbst die seltsame Faszination des Verkehrsjingles. Oder besser gesagt: Nicht des Jingles sondern des eingearbeiteten Hintz-Thrillers, jenes hohen Pieptons, der die Autoradios automatisch in den Verkehrsfunkmodus bringt. Es ist jener Ton, der das Radio laut macht, wenn der Fahrer es vorher leise gedreht hat, jener Ton, der den Sender wieder einstellt, wenn der Fahrer ihn vorher gewechselt hat.

Und während ich hier auf der A 6 des Jahres 2012 den alten Erinnerungen nachhänge, geschieht etwas Unfassbares. Die Stimme sagt: „Und hier die Staus ab 5 Kilometer Länge ...“ Meine Melancholie ist urplötzlich verfliegen. Ob dieser Moderator wohl etwas denkt, während er aus dem Computer die Staus vorliest? Ob er weiß dass sein Vorlesewerk völlig zweckfrei ist, weil es keinem Autofahrer Sicherheit für seine Fahrt gibt, wenn nur einige ausgewählte Staus vorgelesen werden? Ob er ahnt, dass er in dieser Sekunde tausende Autofahrer wütend macht, die in einem der 2- oder 3-Kilometer-Staus stecken? So wie mich, der gerade seinen dritten 3-Kilometer-Stau vor sich sieht!

Ob er merkt, dass er in diesem Moment ein Relikt der 70er Jahre ist ... ein fehlplatziertes, dümmliches Ungetüm inmitten einer immer smarter werdenden modernen Welt? Gefühlte 40 Jahre hinter der Zeit! Nein! Weil sein Programmchef, die Autoradiohersteller und selbst die Anbieter von eingebauten Navigationsgeräten diesen Verkehrsfunk so von ihm erwarten.

Manchmal frage ich mich, ob unser guter alter Verkehrsfunk vielleicht eine der letzten Verteidigungsbastionen der alten Welt wird? Jeder weiß, dass internetbasierte Navigation schlauer und schneller ist. Jeder weiß, dass man sich auf sein Smartphone sofort und besser verlassen kann. Der einzige Grund, warum Smartphones bislang nicht das gesamte Navigationsgeschäft erobert haben sind ihre begrenzten Akkuleistungen. Oder anders gesagt: ... dass die Automobilhersteller immer noch verweigern, eine ganz normale Steckdose einzubauen. Aus Sicht eines Trendforschers ist das eine der verrücktesten Posen der neuen Zeit. Und nun, liebe Leute, sagt mal ehrlich: Wie lange wollt Ihr noch die 70er nachspielen? ■

FOTOGALERIE



Klassischer Verkehrsfunk



Smartphone als Stauwarner

Anzeige

Die Programme des Deutschlandradios jetzt auch im neuen

**DIGITALRADIO**

Weitere Informationen: Hörserservice 0221.345-1831  
deutschlandradio.de · www.digitalradio.de

**Deutschlandfunk**

**Deutschlandradio Kultur**

**DRadio Wissen**

# Digitalradio-Ausbau entlang der Autobahnen legt an Tempo zu

Media Broadcast strebt Vollversorgung auf allen deutschen Autobahnen an



Wer derzeit mit dem Auto auf der A 9 von Nord nach Süd unterwegs ist, kann noch nicht überall Digitalradio empfangen. Denn lediglich im Berliner Raum, in großen Teilen Sachsens-Anhalts und in Bayern können die Fahrzeugführer auf die Vorteile des Digitalempfangs bauen. Dagegen sieht es im Ruhrgebiet schon richtig gut aus mit der DAB+ Versorgung auf den Hauptverkehrsadern. Hier können die Autofahrer zwischen Dortmund und Düsseldorf und bis hinunter nach Köln problemlos das bundesweite Digitalradio-bouquet empfangen. Doch die Netzbetreiber versprechen schon bald, auch die weiteren Lücken im weitverzweigten deutschen Autobahnnetz zu schließen.

Wie Thomas Wächter vom Netzdienstleister Media Broadcast im Meinungsbarometer Digitaler Rundfunk sagte, hat sich sein Unternehmen mit den Programmbietern auf dem bundesweiten Digitalradio-Multiplex geeinigt, das Sendernetz, bis zum Jahresende 2012, um 19 weitere Sender zu erweitern. Diese neuen Sender sollen zunächst die wichtigen Versorgungslücken zwischen einzelnen schon heute versorgten Gebieten schließen. „Bereits mit der Inbetriebnahme der neuen Sender in Osnabrück und Bielefeld am 25. Mai haben wir nicht nur die beiden Großstädte mit Digitalradio versorgt, sondern auch eine lückenlose Autobahnversorgung zwischen Niedersachsen und

Nordrhein-Westfalen längs der A 1 und A 2 ermöglicht“, so Wächter.

Zuvor wurde der nationale Digitalradio-Multiplex bereits an den Standorten Braunschweig Broitzern (Versorgung Stadtgebiet Braunschweig), Heilbronn (Versorgung des Autobahnkreuzes Heilbronn) und Ulm (Versorgung A 8) und Schwerin aufgeschaltet. In einem nächsten Schritt ist Anfang Juni 2012 die Inbetriebnahme der Standorte Baden-Baden, Fulda, Gießen Dünsberg und Pforzheim vorgesehen. Bis zum Jahresende 2012 soll sich nach Aussagen von Thomas Wächter die Flächenversorgung dank der Ausbaupläne von Media Broadcast um 25% auf mehr als die Hälfte der Fläche Deutschlands verbessern. Dafür würden dann 46 Sender für das bundesweite Digitalradionetz zur Verfügung stehen. Für den Sendernetzaufbau nutzt Media Broadcast nach Aussagen Wächters bereits heute existierende Senderstandorte in der Nähe der Autobahnen oder von Städten.

Wann das Netz entlang der Autobahnen nahezu flächendeckend ausgebaut ist, wollte Media Broadcast noch nicht sagen. Ziel ist es, dass mit dem flächendeckenden Ausbau von Digitalradio auch alle Autobahnen in Deutschland lückenlos mit Digitalradio versorgt werden können. Spätestens dann steht einer Autofahrt von den bayerischen Alpen bis an die Ostsee mit störungsfreiem Digitalradioempfang nichts mehr im Wege. ■

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Barthel Marquardt GbR  
Friedensstraße 4  
04155 Leipzig  
Tel: 0341-24664390  
E-Mail: marquardt@barthelmarquardt.de

### V.i.S.d.P.

Dipl.-Journ. Nikola Marquardt

### Idee, Konzept, Projektleitung

Dipl.-Journ. Thomas Barthel

### Redaktionsbüro

Barthel Marquardt

### Autoren dieser Ausgabe

Thomas Barthel, Alexander Hiller, Sven Gábor Jánzszy

### Fotos

Seite 1: BMVBS (2011)

Seite 2: AMI/Leipziger Messe GmbH/  
Rainer Justen

Seite 3: Barthel Marquardt GbR

Seite 4: Barthel Marquardt GbR

Seite 5: Sven Gábor Jánzszy  
ARD Foto/rbb  
ADAC

Seite 6: Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr/  
BMVBS

Seite 7: Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr/  
BMVBS

### Layout

frischezellen, vernetzt kreativ

### Meinungsbarometer Digitaler Rundfunk

begründet vom Digital Radio Mitteldeutschland e. V.  
www.dr-m.info

### Anmeldung und Archiv

Das Meinungsbarometer Digitaler Rundfunk kann über die Internetseite [www.digitalerrundfunk.de](http://www.digitalerrundfunk.de) bezogen werden. Hier findet sich auch das Meinungsbarometer-Archiv.

Redaktionsschluss: 25.05.2012

Der Inhalt dieses Meinungsbarometers darf nicht ohne schriftliche Erlaubnis der Redaktion vervielfältigt und verbreitet werden. Das Meinungsbarometer wurde mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt. Trotzdem können wir für die enthaltenen Informationen keine Garantie übernehmen. Die Redaktion schließt jegliche Haftung für Schäden aus, die aus der Nutzung von Informationen dieses Meinungsbarometers entstehen können.

## Bericht

## Autofahrer schneller und besser vor Gefahren warnen

Wie sich die ARD auf das digitale Verkehrszeitalter vorbereitet

Für die ARD ist der neue Verkehrsinformationsdienst TPEG (Transport Protocol Experts Group) ein wichtiger Baustein, um Digitalradio, auch im mobilen Bereich, das heißt vor allem im Auto, schneller durchzusetzen. Wie Lutz Löscher, verantwortlich für Digitalradio in der MDR-Hörfunkdirektion, im Meinungsbarometer Digitaler Rundfunk erklärte, hat die ARD bereits mit dem Einsatz von TPEG im Digitalradio begonnen und wird in den kommenden Monaten den Service innerhalb der ARD-Hörfunkprogramme mit Nachdruck ausbauen. Bereits heute strahlen beispielsweise der MDR, der WDR, der BR und der SWR den neuen Dienst TPEG aus. Dieser steht für eine neue Generation von Verkehrs- und Reiseinformationsdiensten und wird über digitale Kanäle, wie Digitalradio, Internet, Mobilfunk und kabellose Netze, verbreitet. Nach Aussage Löschers liefert TPEG für die Verkehrsinformationen im Digitalradio schnellere, präzisere und vor allem vielfältigere Daten.

Zwar ist die bestehende duale Verkehrsfunk-Landschaft aus öffentlich-rechtlichen und privaten Radioveranstaltern gut organisiert, doch gelten unerwartete Gefahrenstellen für Autofahrer noch immer als besondere Bedrohung. Sind doch die klassischen Verkehrs-Informationendienste im Radio oder über den Navigationsdienst TMC nicht schnell und zuverlässig genug, um rechtzeitig vor Falschfahrern, Glättebildung oder ein nahendes Stauende warnen zu können. Dank des neuen Verkehrsinformationsdienstes TPEG soll es jetzt deutlich seltener zu bösen Überraschungen im Straßenverkehr kommen. Denn mit dem Verkehrs-Informationendienst können Gefahrenstellen für den Autofahrer exakt lokalisiert werden und die Warnung vor Hindernissen direkt in die Cockpits der betroffenen Fahrzeuge übertragen werden. Ein Herzstück der neuartigen Warntechnik sind mobile Sender an möglichen Gefahrenstellen. Auch soll der Dienst TPEG eine wesentlich intelligentere Umfahrung von Staus als bisher ermöglichen.

Bevor jedoch alle Autofahrer in den Genuss des neuen Dienstes kommen, müssen die Hersteller von digitalen Autoradios erst noch die entsprechenden Endgeräte zur Verfügung stellen. So ist bisher lediglich die Übertragung ins Auto über internetfähige Infotainment-Systeme oder mobile Systeme möglich. Dabei hat der Fahrzeugführer die Wahl, wie er durch TPEG informiert werden will. So können die kodiert ausgesendeten Informationen entweder von einer Computerstimme angesagt werden oder als Textinformation beziehungsweise als grafische Anzeige in den Displays der Navigationssysteme und künftig auch der Digitalradios abgerufen werden. Die übertragenen Informationen sind aber auch auf mobilen Plattformen, wie Smartphones oder Tablets darstellbar. Genauso gut können die Informationen via TPEG auf stationäre Anlagen zum Beispiel in Form von digitalen Straßenschildern oder webbasierten Verkehrs-Services übertragen werden. ■



## FOTOGALERIE



## Anzeige



### Highway 300Di

Der Auto-Digitalradio- und Audio-Adapter

- Bester Radioempfang für UKW und Digital
- Kontrolle über iPod, iPhone oder iPad
- Anhalte- und Rückspulfunktionen bei Digitalradio
- Dynamische Senderliste
- abnehmbare Steuereinheit
- Einbau\* in fast alle Fahrzeuge
- Doppel-Digital-Tuner

**DAB+**

Made for  
 iPod iPhone iPad

\*= Wir empfehlen den professionellen Einbau des Highway 300Di durch einen kompetenten Fachhändler. Eine Liste der Fachhändler finden Sie unter [www.pure.com](http://www.pure.com).

+49 (0) 6158 878872  
[www.pure.com](http://www.pure.com)  
[sales\\_gmbh@pure.com](mailto:sales_gmbh@pure.com)

**PURE**

# Fahren Sie in Zukunft rauschfrei.



## Der erste Navitainer mit DAB+, dem Radio der Zukunft: Kein Rauschen, brillanter Empfang, mehr Komfort.

Machen Sie Ihr neues Auto zukunftssicher – mit dem ersten Navigations- und Multimediasystem mit integriertem Digitalradio. Das bedeutet: Empfang in CD-Qualität ohne Rauschen oder Störungen, komfortable Bedienung, mehr Vielfalt und bei Bedarf automatischer Wechsel zwischen digitalem und analogem Empfang. Dazu ein erstklassiges Navigationssystem, iPhone-/ iPod-, USB- und SD-Steuerung, optionales CAN-Bus-Interface und vieles mehr. Der einzigartige Navitainer von Kenwood – damit gehört nicht nur Rauschen der Vergangenheit an!



**DIGITALRADIO**  
Radio der Zukunft

www.kenwood.de

**KENWOOD**